Liebe Renate, verbunden mit allen Freund\*innen von Sanya Juu,

Wir hoffen, dass es Dir durch die Gnade Gottes gut geht und Du Deinen täglichen Aktivitäten nachgehen kannst. Wir glauben, dass Gott dich, deine Familie und alle Freund\*innen von Sanya Juu vor dieser gefährlichen Corona-Pandemie bewahrt hat.

Die katholische Diözese Moshi wird die Freundschaft zwischen Visitation und den Freund\*innen von Sanya Juu, eure Bemühungen um die Entwicklung der Schule, die Unterstützung von Schülerinnen aus benachteiligten Familien und eure unermüdliche Bereitschaft, die Schulverwaltung in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten zu beraten, nie vergessen. Möge Gott, der Allmächtige, unsere Freundschaft weiterhin segnen.

**ANTWORTEN AUF EURE FRAGEN**

1. Wie geht das Bildungssystem im Allgemeinen und Visitation im Besonderen mit der Pandemie um?

Das Bildungssystem in Tansania wird vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Technologie geleitet und reguliert, aber in diesem speziellen Fall der Pandemie war auch das Gesundheitsministerium mit der Bereitstellung und Regulierung der Schulangelegenheiten während der Pandemie beschäftigt.

Als das Bildungsministerium feststellte, dass sich die Corona-Pandemie ausbreitete, kündigte es sofort die Schließung von Schulen und höheren Bildungseinrichtungen an. Die Schulen wurden für 71 Tage (zwei Monate und 11 Tage) vom 17. März 2020 bis zum 28. Mai 2020 geschlossen, wobei alle Schüler\*innen nach Hause geschickt wurden. Die Schulen wurden am 29. Mai 2020 wieder für den normalen Unterricht geöffnet, und die akademischen Aktivitäten wurden bis heute fortgesetzt, allerdings mit Richtlinien des Gesundheitsministeriums zu Vorsichtsmaßnahmen um gesund zu bleiben.

Während der Zeit, in der die Schüler\*innen zu Hause waren, versuchten einige Schulen, darunter auch Visitation, ihre Schülerinnen zu erreichen, indem sie Lesematerial (Notizen) vorbereiteten und per E-Mail verschickten. Die Eltern wurden gebeten, Internetcafés aufzusuchen, um die Materialien herunterzuladen, und einige nutzten ihre Telefone, wo die Internetverbindung es zuließ, um auf die Materialien zuzugreifen. Es war auch möglich, mit E-Mail Rückmeldungen von den Schülerinnen zu erhalten, und auf diese Weise konnten die meisten Schülerinnen mit Unterstützung ihrer Lehrer\*innen mit dem Bearbeiten des Lernstoffs in allen Fächern fortfahren. Es gab einige wenige, die nicht in der Lage waren, solche Materialien zu erhalten, weil sie kein Internet hatten und ihre Wohnorte weit von einem erreichbaren Internetcafé entfernt waren. Diese Schülerinnen erhielten Nachhilfeunterricht, damit sie den Rückstand in Bezug zu ihren Klassenkameradinnen aufholen konnten.

Vor der Eröffnung der Schulen gab das Bildungsministerium in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium eine ganze Liste von Vorbereitungen heraus, die von den Schulen als Sicherheitsmaßnahmen für die zurückkehrenden Schülerinnen getroffen werden mussten. Im Folgenden sind einige der getroffenen (physischen) Vorbereitungen aufgeführt:

\* Bereitstellung von Tanks mit fließendem Wasser sowie von Eimern und Seifen an möglichst vielen Stellen auf dem Schulgelände. Für die Visitation wurden mehrere Wasserhähne am Tor, im Speisesaal und auf den Wegen installiert, um einen schnellen Zugang zu fließendem Wasser zu ermöglichen. In den Fluren und Schlafsälen wurden Eimer und Seife zum Waschen aufgestellt.

\* In den ersten zwei Wochen nach der Ankunft der Schülerinnen waren Masken Pflicht, um die Gesundheit der Schülerinnen zu schützen. Jedes Mitglied der Gemeinschaft sollte eine Maske tragen.

\* (Soziale Distanz) Abstand sollte so weit wie möglich eingehalten werden, insbesondere dort, wo Versammlungen erforderlich waren, z. B. während der Messe - bei der Visitation wurde der Gottesdienst im Freien (auf dem Versammlungsplatz) gefeiert

\* Da Immunität das Hauptthema war: Die Schwestern bemühten sich, spezielle Kräuter zur Stärkung des Immunsystems zuzubereiten und sie allen Schülerinnenn zu geben (dreimal pro Woche im ersten Monat nach ihrer Rückkehr in die Schule).

\* Neben dem Förderunterricht wurde es für notwendig befunden, ein Lernprogramm zu erstellen, um die verlorenen Schulstunden zu kompensieren, da der staatliche Stundenplan keine zusätzliche Zeit vorsah. Daher mussten in allen Fächern zusätzliche Stunden unterrichtet werden, um die verlorene Zeit aufzuholen, was auch erfolgreich geschehen war.

\* Besuche von Gästen wurden auf die wirklich kritischen Fälle beschränkt, ansonsten wurden keine Besucher zugelassen.

Visitation achtet weiterhin auf Vorsichtsmaßnahmen, da die Pandemie immer noch bei uns ist, wenn auch nicht mehr so stark wie früher. Wir danken Gott, dass bis jetzt nichts Schlimmes passiert ist.

2. Computerraum

Man muss sich darüber im Klaren sein, dass das tansanische Bildungssystem keine große Freiheit bei der Wahl der Unterrichtsinhalte zulässt. Der Lehrplan ist mit der Anzahl der zu unterrichtenden Fächer und Stunden so vollgepackt, dass man besonders vorsichtig sein muss, um den Unterricht nicht zu überfrachten.

Trotzdem wurde Folgendes unternommen:

- Die Schule hat einen qualifizierten Lehrer für den Computerunterricht eingestellt.

- Die Schülerinnen der High School erhalten Unterricht in den folgenden Programmen, um grundlegende Computerkenntnisse zu erwerben:

\* Microsoft Word

\* Microsoft Excel

\* Surfen im Internet

- Wir haben die A-Level-Schülerinnen in fünf Gruppen eingeteilt, wobei jede Gruppe einmal pro Woche eine Computerstunde erhält.

- Im Allgemeinen gehen alle A-Level-Schülerinnen häufig mit ihren Fachlehrer\*innen in den Computerraum, um nach Materialien zu suchen. Dies geschieht im normalen Stundenplan der Fächer.

- Außerdem benutzen einige Lehrer\*innen den Beamer, der sich im Computerraum befindet, für den normalen Unterricht, wenn sie die Folien vorbereitet haben.

- Die Schule hat damit begonnen, alle Ergebnisse und Schülerinnenberichte über das Internet an die Eltern zu senden. Wir arbeiten jetzt hart daran, unsere Schulwebsite einzurichten.

3. Internetverbindung

Nachdem wir den Vertrag mit dem italienischen Anbieter gekündigt haben, haben wir einen lokalen Anbieter (Halotel) gefunden, der einen etwas besseren Service bietet als der andere. Deshalb arbeiten wir bis heute mit dem neuen Anbieter zusammen. Er errichtete eine Glasfaserverbindung zur Schule.

4. Das Bibliotheks-, Konferenz- und Verwaltungsgebäude

Der Bau des Gebäudes hat lange gedauert, weil er von Freund\*innen, Eltern und Wohltäter\*innen abhängig war. Wir wussten von Anfang an, dass der Bau lange dauern würde, aber wir waren auch geduldig, weil, wie immer wieder betont wurde, die Fundamente für Gebäude in Visitation aufgrund der Bodenbeschaffenheit schwierig zu errichten sind. Daher war es immer notwendig, Mehrzweckgebäude zu errichten, um den Verbrauch von viel Land und die Kosten für das Ausheben der Fundamente zu vermeiden. Dennoch ist es ermutigend zu sagen, dass die Bauarbeiten weitergehen, wenn auch auf sehr bescheidene Weise. Die Schule hat lange Zeit keine Harambees mehr durchgeführt, weil sie zu teuer waren und kein Geld einbrachten. Außerdem gibt es strenge staatliche Vorschriften, die besagen, dass man kein Geld von den Eltern eintreiben darf, und deshalb mussten wir damit aufhören. Das hat es uns schwer gemacht, so schnell voranzukommen, wie wir es uns gewünscht hätten.

Dennoch haben wir große Fortschritte gemacht, aber die folgenden Punkte sind noch nicht abgeschlossen:

i. Ausmalen

ii. Türen

iii. Decke

iv. Toiletten

v. Stühle

vi. Tische

vii. Notfallstiegen

viii. Wassersystem (Reinwasser- und Abwasserableitung)

ix. Vorhänge

x. Deckenventilatoren

- Obwohl das Gebäude noch nicht fertiggestellt ist, waren wir gezwungen, es in einigen Bereichen zu nutzen, da wir mehr Platz benötigten. Die genutzten Bereiche sind:

\* Einer der Räume im Erdgeschoss wird von den Lehrer\*innen als Lehrer\*innenzimmer genutzt, da der bisher genutzte Raum, jetzt von den Schülerinnen als Klassenzimmer genutzt wird.

\* Der erste Stock wird als Bibliothek genutzt, obwohl es dort keine Stühle, Tische und Regale gibt. Wir haben die wenigen alten Regale aus dem kleinen Bibliotheksraum verlagert.

\* Der zweite Stock wird für die Feier der Heiligen Messe und als Prüfungsraum genutzt, obwohl die Waschräume noch nicht fertiggestellt sind, keine Decke, einige Türen fehlen, keine Stühle (wir benutzen provisorische Plastikstühle).

Da die meisten Räume samt Infrastruktur noch nicht fertiggestellt sind, bin ich zusammen mit den Sekretärinnen immer noch in meinem alten Büro.

Wenn das Gebäude fertiggestellt ist, wird es eine große Hilfe sein, denn die Zahl der Schülerinnen ist gestiegen, und es besteht ein großer Bedarf an einer größeren Bibliothek und einem größeren Saal für die heilige Messe, Prüfungen und Konferenzen.

5. Unterstützung von sozial benachteiligten Schülern

Dies ist ein sehr schwieriger Bereich, auf den man nur schwer eine Antwort finden kann, denn es gibt viele benachteiligte Studentinnen, denen man sicherlich so gut wie möglich helfen möchte. Da die Regierung ein System der "kostenlosen Bildung" befürwortet, wird es immer schwieriger, auch nur daran zu denken, einen zusätzlichen Schilling auf die Studiengebühren aufzuschlagen, der den bedürftigen Studentinnen helfen würde. Außerdem muss man vorsichtig sein, denn wenn die öffentlichen Schulen besser werden (in Bezug auf ein gutes Bildungsangebot), werden sich viele für diese Schulen entscheiden, so dass die Privatschulen in Bedrängnis geraten werden. Daher scheint die Vorstellung, dass Mittel für die bedürftigen Schülerinnen bereitgestellt werden, nicht realistisch zu sein. Außerdem ist die Schule sehr stark vom Schulgeld abhängig, was im Hinblick auf die Nachhaltigkeit gefährlich ist. Es gibt also viele Faktoren, die ins Spiel kommen, wenn die Schule nachhaltig bleiben soll. Die Situation ist so, dass:

- Derzeit hat die Schule keine Mittel, um die Schülerinnen zu unterstützen, da wir keine Projekte haben, die Einnahmen generieren.

- Wir haben uns auf die Suche nach Leuten gemacht, die dieses Vorhaben unterstützen können, aber wir waren nicht erfolgreich. Wir bemühen uns weiterhin, Spender\*innen zu finden, um diese ausgegrenzten Schülerinnen zu unterstützen.

- In Tansania gibt es keine Einrichtungen, die Schülerinnen aus bedürftigen Familien unterstützen, mit Ausnahme der wenigen Einrichtungen, die Spender haben, wie die Friends of Sanya Juu.

6. Verbindung mit den ehemaligen Studenten

Die Verbindung von Ehemaligen ist nicht einfach, da sie nicht in die Systeme eingebettet sind. Der Versuch, sie zu erreichen, stößt daher auf viele Herausforderungen. Die Schule bemüht sich seit Jahren um den Aufbau einer Kultur der Rückzahlung an die Schule, aber sie entsteht nicht so schnell, wie wir es erwartet hatten. Erst vor kurzem wurden formelle Kontakte hergestellt, obwohl nicht alle Ehemaligen an einer Verbindung mit der Schule interessiert sind, aber wir glauben an bescheidene Anfänge. Wir haben begonnen, sie über das soziale Medium WhatsApp zu organisieren. Wir gehen davon aus, dass wir Anfang nächsten Jahres (2022) ein Treffen abhalten werden, das als Forum dienen soll, um zu besprechen, wie die Gruppe einen Verein gründen kann und welche Angelegenheiten zu behandeln sind. Es ist nicht vorgesehen, dass wir bei dem ersten Treffen über Beiträge diskutieren, die viele von ihnen abschrecken könnten - die Idee ist, eine Zweckgemeinschaft aufzubauen und sie nach und nach dazu bringen, freiwillig das Nötige zu tun.

7. Über das Silberjubiläum

Die Idee der Silberjubiläumsfeiern ist gut, birgt aber viele Herausforderungen. Man möchte annehmen, dass die Pandemie kein Thema mehr sein wird, aber die Hauptsorge wird sein, wie man sie so plant, dass sie sowohl bei den Bildungsakteuren als auch in der Schule selbst Wirkung zeigt. Dies muss in diesen schwierigen Zeiten ernsthaft überdacht werden. Daher wird die Idee dem Schulausschuss zur Diskussion und zum Vorschlag vorgelegt, bevor sie an den Bischof von Moshi weitergeleitet wird. Ihr werdet über die Ergebnisse der Beratungen informiert werden.

8. Über körperliche Züchtigung

In unserer Schule gibt es überhaupt keine körperliche Züchtigung, stattdessen haben wir außerschulische Aktivitäten, bei denen die Schülerinnen einige Fähigkeiten und Kenntnisse erwerben, um alltägliche Probleme zu Hause zu lösen. Zum Beispiel das Jäten von Blumen und Gemüse im Garten, das Gießen des Gartens, das Schälen von Mais, das Fegen und Wischen. Überhaupt keine Stöcke.

Die körperliche Züchtigung ist von den Ereignissen überholt worden, denn auch wenn die staatlichen Vorschriften eine minimale Bestrafung vorsehen, so hat sich doch unsere heutige Welt verändert und verlangt nach besseren Möglichkeiten, Kinder in einem verantwortungsvolleren Umfeld aufwachsen zu lassen.

9. Schwangere Schülerinnen

Glücklicherweise sind wir in unserer Schule noch nie mit einem solchen Problem konfrontiert worden, aber gemäß der Regierungspolitik muss eine schwangere Schülerin den Schulbesuch abbrechen, sie muss von der Schule verwiesen werden, und nach der Entbindung kann sie ihr Studium als Privatschülerin und nicht als Schulschülerin fortsetzen. Privatanwärterin bedeutet, dass eine Schülerin außerhalb des normalen Schulsystems studiert, sie wird nicht wie eine normale Schülerin behandelt, sondern sie studiert wie ein Online-Studentin. Man muss zwischen der Politik und den Gegebenheiten vor Ort unterscheiden. Was für Dorfschulen typisch ist (vor allem für Gemeindeschulen in den ländlichen Dörfern), ist nicht immer der Fall bei den bekannteren Schulen, wo die Schülerinnen betreut und angeleitet werden. Ein Politiker wird dies sagen und es wird verbreitet werden, aber die Verordnungen des Ministeriums sind diejenigen, die bestimmen, wie die Schulen geführt werden, unabhängig davon, ob sie privat oder öffentlich sind.

Liebe Renate, die obigen Ausführungen sind Antworten auf eure Fragen, und wenn ihr das Gefühl habt, dass es einen Bereich gibt, den ihr näher erläutern möchtet, könnt ihr euch gerne melden. Vielen Dank für euer anhaltendes Engagement und eure Sorge um Visitation und die Schüler\*innen in Tansania - in dem Bemühen, eine einzige glückliche Welt zu schaffen.

Ich, zusammen mit der gesamten Visitation-Gemeinschaft bete dafür, dass Gott unsere Freundschaft weiterhin segnet und uns neue Mitglieder schenkt, um unsere Gruppe der Friends of Sanya Juu zu stärken.

Sr. Digna Kitira